

Akkumulationsregime

Semantik:

Akkumulationsregime setzt sich aus den beiden Wörtern Akkumulation, einem Lehnwort vom lat. *accumulo* (anhäufen, überhäufen, steigern)¹ – welches den Prozess der Anhäufung bzw. des Wachstums der Kapitalgüter² beschreibt – und dem franz. *Régime* (Regierungsform, Verwaltung, Diät)³ zusammen.

Begriffskarriere:

Das Akkumulationsregime ist Teil der Regulationstheorie und somit der politischen Ökonomie die in ihrer Entwicklungsgeschichte in direkter Nachfolge zu den marxistischen Theorien steht. Die Vertreter des Regulationsansatzes sehen im Kapitalismus einen Zwang zur Akkumulation des Kapitals gegeben; diese kann aber zu unterschiedlichen Zeiten verschiedenste Zustände annehmen, die sich im Nachhinein einem bestimmten Muster zuordnen lassen, dem Akkumulationsregime⁴

Das Akkumulationsregime beschreibt in diesem theoretischen Kontext die Wachstumsperioden der Entwicklung eines kapitalistisch-ökonomischen Systems mit dem Wechselspiel von Transformation, Produktionsnormen, Abnützung und der wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Organisation.⁵

Andreas Novy verwendet den Begriff als begriffliches Gegenstück zur Krise⁶

Begriffsdiskussion:

¹ Langenscheidt Latein, S. 34

² <http://www.lateinamerika-studien.at/content/wirtschaft/ipo/ipo-2006.html>

³ Langenscheidts Universal-Wörterbuch Französisch. Französisch – Deutsch. Deutsch – Französisch, 14. Auflage, Langenscheidt Verlag Berlin, München, Wien, Zürich, New York 1985, S. 179

⁴ <http://de.wikipedia.org/wiki/Akkumulationsregime>

⁵ <http://de.wikipedia.org/wiki/Akkumulationsregime>

⁶ <http://www.lateinamerika-studien.at/content/wirtschaft/ipo/ipo-1998.html>

Gruppe E

Generell ist an der Verwendung des Begriffs Akkumulationsregime unter der Kenntnis des Wortursprungs in der politischen Ökonomie, dem „sehr alten und vordisziplinären“ Zugang,⁷ nichts einzuwenden; als Begrifflichkeit in rein ökonomischem Kontext ist das Akkumulationsregime weit verbreitet und fest verankert.

⁷ Novy, Andreas, Entwicklung gestalten. Gesellschaftsveränderung in der Einen Welt. Geschichte, Entwicklung, Globalisierung, Band 5, , Brandes & Apsel / Südwind Verlag Frankfurt a. M., 2002, S. 10